

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geist vereinigten sich in ihnen zu höchster soldatischer Leistung. In diesen Männern hat das deutsche Soldatentum des Weltkrieges seine schärfste Prägung gefunden.

Opfergang vor Amiens

Wie Offiziere dieses Schlages als „Pfeiler der Front“ feststanden, als alles um sie wankte, bewies Oblt. Spengler, der heute noch im Gedächtnis der ehemaligen 97er aus Mörchingen als einer ihrer Besten fortlebt, am 8. August 1918, dem „schwarzen Tag“ des deutschen Heeres.

Auch diesem Offizier schien das Schicksal — wie Sptm. Seiler — nur ein kurzes Fronterleben zgedacht zu haben. Bereits im Oktober 1914 wurde Lt. Spengler im Nahkampf ein Auge ausgeschossen, und nach langer Lazarettzeit erfolgte sein Kommando als Ausbildungsoffizier zur Unteroffizierschule Potsdam. Aber auch diesen Soldaten hielt es nicht in der Heimat. Anfang 1916 steht er bereits wieder in den Reihen seines alten Regiments an der Front in Kurland. Auch eine zweite ernstere Verwundung, die sich der inzwischen zum Oberleutnant beförderte Offizier in den erbitterten Kämpfen der Brussilow-Offensive ein halbes Jahr später holte, sieht ihn nur zur notwendigsten Ausheilung in Deutschland, und bereits im Herbst 1916 tritt Oblt. Spengler seinen dritten Ausmarsch zur Front an, der er von jetzt an ununterbrochen bis zu dem Tage angehörte, an dem sich sein Soldatenschicksal erfüllen sollte. —

Das Inf. Regt. 97 hatte bereits mehrere Monate an der Wetterecke von Amiens im Frühsommer 1918 zugebracht, als es nach kurzer Unterbrechung an dem besonders berückichtigten Abschnitt vor Samel-Villers Bretonneux völlig abgekämpfte Stellungstruppen abzulösen hatte. Das als Kampfbataillon in vorderster Linie eingesetzte III./97 war gerade einen Tag in Stellung, das als Bereitschaftsbataillon bestimmte I./97 unter Oblt. Spengler war sogar erst in der Nacht vom 7./8. August eingerückt und befand sich erst wenige Stunden in dem ihm völlig fremden Abschnitt, als das Unwetter des britischen Tanküberfalls über die deutsche Front hereinbrach.